

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung**

### **öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	29.04.2013

#### **Gymnasialplätze im Stadtbezirk Rodenkirchen**

Die CDU Fraktion in der Bezirksvertretung Rodenkirchen hat folgende Fragen gestellt:

Die Verwaltung gibt mit Vorlage 0163/2013 die Daten der Elternbefragung 2012 zur Schulwahl bekannt. Demnach wünschen sich 61% der Eltern im Stadtbezirk Rodenkirchen für Ihr Kind ein Gymnasium als weiterführende Schule. Es finden aber nur 36% der Schüler einen Platz am Gymnasium. In keinem anderen Stadtbezirk klafft Wunsch und Wirklichkeit soweit auseinander. Viele Schüler des Stadtbezirks Rodenkirchen weichen mangels Alternative auf eine Gesamtschule oder aber in andere Stadtbezirke aus.

- 1.) Wie gedenkt die Verwaltung, dem Elternwunsch zu entsprechen?
- 2.) Welche Maßnahmen gedenkt die Verwaltung zu ergreifen, um entsprechende Gymnasialplätze zu schaffen und in welchem Zeitrahmen?
- 3.) Wie wird der Schulentwicklungsplan angepasst?

#### Antwort der Verwaltung

Zu 1.) Die Verwaltung kann den Wunsch der Eltern nach einem möglichst wohnortnahen Gymnasialplatz gut nachvollziehen und ist bestrebt, diesem im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten nachzukommen. Allerdings besteht schulrechtlich betrachtet lediglich ein Anspruch auf einen Schulplatz an der gewünschten Schulform, nicht jedoch an einer bestimmten Schule dieser Schulform. Gesamtstädtisch stehen in Köln aktuell ausreichend Gymnasialplätze zur Verfügung.

Zu 2. und 3.) Unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Anmelde- bzw. Schülerzahlen sowie Einwohnerdaten prüft die Verwaltung im Rahmen der kontinuierlich angepassten Schulentwicklungsplanung, ob, und wenn ja wo, bestehender Unterrichtsraum im Zuge des sich ändernden Schulwahlverhaltens umgenutzt werden kann. Schwierig ist dies, wenn es in einem Stadtbezirk - wie Rodenkirchen - in insgesamt 3 Schulformen (Gymnasium, Realschule und Hauptschule) nur jeweils eine Schule gibt. Um ein wohnortnahes Schulangebot in allen Schulformen zu erhalten, wäre ein Fortbestand jeder dieser Schulen wünschenswert.

Gleichzeitig schreibt die Verwaltung kontinuierlich ihre Vorausberechnung der zukünftigen Schülerzahlen fort. Da im Stadtbezirk Rodenkirchen in den nächsten Jahren gerade im Bereich der Sekundarstufe I steigende Schülerzahlen erwartet werden können, ist die Verwaltung bestrebt, zusätzliche Grundstücke zu gewinnen, die für den Neubau von Schulen geeignet sind. So wurde beispielsweise im „Entwicklungskonzept Südliche Innenstadterweiterung“ (ESIE) im Bereich der ehemaligen Dombrauerei ein Grundstück für Schulnutzung aufgenommen. Auch im Großmarktgelände soll ein Grundstück für eine Grundschule und für eine

weiterführende Schule eingeplant werden.

Sofern gewünschte Grundstücke für den Schulbau planungsrechtlich nicht gesichert werden können, muss die Kommunalverwaltung im Sinne einer städtischen Gesamtverantwortung geeignete Alternativen finden.